




Für den Rundgang durch die Ausstellung benötigst du einen **Stift** und einen **Audio-Guide**.


Beginne im **Erdgeschoss** und orientiere dich an den **Überschriften** auf den Stellwänden.

Als Wegweiser dienen **5 Symbole**. Sie stehen für die Bestandteile der Ausstellung und bedeuten:

 = **Ausstellungstext**

 = **Dokument**

 = **Foto**

 = **Hörstation**

 = **Original**

Hinweis:

Die Bezeichnung **Sinti** steht für eine Volksgruppe. Eine Angehörige der Sinti ist eine **Sintiza** oder **Sintez(z)a**, ein Angehöriger ein **Sinto**.

Zu jedem Symbol gibt es eine oder mehrere **Fragen**. Beantworte die Fragen in **Stichpunkten**.

Raum 1 und 2: Sinti in Ravensburg



Seit wann leben Sinti nachweislich in Ravensburg?

Womöglich leben Sinti schon viel länger in Ravensburg. Finde heraus, seit wann Sinti in deutschsprachigen Gebieten leben. Wo werden sie erstmals erwähnt?



Auf einem Stadtplan sind Siedlungen von Sinti in Ravensburg mit roten Punkten markiert. Warum mussten sie an den Rändern der Stadt leben?



Sinti waren und sind bis heute Teil der Ravensburger Stadtgesellschaft. Schau dir die Originalfotos aus der „Sammlung Josef Zittrell“ in der Vitrine an. Wie sind die Personen dargestellt?

Welche ähnlichen Fotos kennst du?



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original

Raum 2: Ravensburg wird braun



Der NS-Staat beruhte auf politischer „Gleichschaltung“. Was bedeutet das?

Welches Zitat im Text zeigt beispielhaft die „Gleichschaltung“ der Ravensburger Stadtverwaltung?



Höre dir die Rede des ehemaligen Ravensburger Bürgermeister Rudolf Walzer. Wie stand er zum Nationalsozialismus?

Zu welchem Anlass hielt er diese Rede?



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original

Treppenaufgang: Rassismus und Wissenschaft



Rassismus entstand lange Zeit vor dem Nationalsozialismus und wurde unter anderem von Wissenschaftler*innen verbreitet. Welche Auswirkungen hatte das?

Welchen Standpunkt vertreten Wissenschaftler*innen heute?



Auf einem Foto siehst du den Mediziner Robert Ritter. Er war Leiter der sogenannten „Rassenhygienischen Forschungsstelle“. Was beabsichtigte Robert Ritter?

Was macht er auf dem Foto?



1936 beschloss der Ravensburger Gemeinderat die Einweisung der ortsansässigen Sinti in ein Zwangslager. An den Wänden im Treppenaufgang findest du die Seiten eines Briefes von Robert Ritter. Wozu hat er ihn verfasst?



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original

Raum 3: Erfassung der Ravensburger Sinti



Von 1936 bis 1938 wurden Ravensburger Sinti mehrmals erfasst. Welche Einrichtungen waren daran beteiligt?

Wozu dienten die Erfassungen?

Raum 3: Von der Stadtgesellschaft zur Volksgemeinschaft



In einer Schachtel findest du zahlreiche Abzeichen. Welchen Zweck erfüllten sie?



Auf einem Foto sind junge Frauen des „Bund deutscher Mädel“ (BDM) bei einem Aufmarsch abgebildet. Was bewirkten solche Massenorganisationen?



Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs (1939–1945) stiegen die Denunzierungen (= Anzeigen) an die Geheime Staatspolizei. Finde das Schreiben der Geheimen Staatspolizei Friedrichshafen vom 28. August 1939. Warum wurden solche „Straftaten“, von denen im Dokument die Rede ist, angezeigt?



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original

Raum 3: Das Lager



Warum wurden Ravensburger Sinti 1937 in das Zwangslager Ummenwinkel im Nordwesten Ravensburgs eingewiesen?



Wie beschreibt die Sinti- und Zeitzeugin Sophie Trapp das Zwangslager?



Auf einem Foto siehst du die Sinti-Anna Schneck und ihre Kinder. Was geschah mit ihnen und anderen Ravensburger Sinti am 13. März 1943?



Finde das Schreiben des Stadtpolizeioberinspektors Max Gruler an Bürgermeister Rudolf Walzer vom 26. Mai 1943. Was steht darin?



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original

Raum 4: Nach 1945



An der Wand findest du den Namen des ehemaligen Bürgermeisters Rudolf Walzer. Er trug die Hauptverantwortung für die Verbrechen an Ravensburger Sinti während des Nationalsozialismus. Wie urteilte die Spruchkammer über ihn?

Raum 4: Erinnern und Gedenken



Die Sintiza Martha Guttenberger überlebte das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Du hörst einen Ausschnitt aus einem ihrer Zeitzeugenberichte: Wie schildert sie die Situation nach der Befreiung?

Was geschah mit ihren Angehörigen?



heute?

Martha Guttenberger begann oft unvermittelt von ihren Erinnerungen an den Völkermord zu erzählen. Ihre Schwiegertochter Magdalena gewöhnte sich an, auf Notizblöcken mitzuschreiben. In der Vitrine siehst du zwei Originale. Welche Bedeutung haben solche Aufzeichnungen



= Ausstellungstext



= Dokument



= Foto



= Hörstation



= Original